

Landesbank Hessen-Thüringen: IBM Business Integrationslösungen ermöglichen einfaches Schnittstellen-Management



Überblick

■ Die Aufgabe

Umsetzung der International Financial Reporting Standards (IFRS) durch die Integration der zentralen SAP Financial Database mit Datenmanagement-Systemen wie z. B. ADABAS und bestehenden Anwendungen auf dem Großsystem

■ Die Lösung

Durch die Einführung eines Enterprise Service Bus (ESB), basierend auf einer Lösung IBM WebSphere Business Integration, konnten Schnittstellen schnell und kostengünstig erstellt werden

■ Die Vorteile

Die Landesbank Hessen-Thüringen ist für neue Anwendungen bestens gerüstet und spart durch den Einsatz der IBM Business Integration Software viel Zeit und Geld bei der Erstellung neuer Schnittstellen für neue Anwendungen

Historische Wurzeln.

Der Grundstein zur heutigen Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) wurde bereits vor einem halben Jahrhundert gelegt. Im Jahr 1953 entstand sie durch den Zusammenschluss der Hessischen Landesbank Darmstadt mit der Nassauischen Landesbank Wiesbaden sowie der Landeskreditkasse zu Kassel. Am 1. Juli 1992 trat dann der Staatsvertrag zwischen dem Land Hessen und dem Freistaat Thüringen über die Bildung einer gemeinsamen Sparkassenorganisation in Kraft und damit entstand die erste Landesbank über Ländergrenzen hinweg. Die Helaba besitzt seitdem einen Hauptsitz in Frankfurt am Main und einen in Erfurt, außerdem gibt es Niederlassungen in Kassel, London, Dublin und New York sowie Repräsentanzen in Paris und Madrid. Geschäftsbank, Verbundbank und Förderbank – ein Blick auf die zentralen Geschäftsbereiche macht deutlich, wie vielfältig die Aufgaben der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) sind. Zusammen mit den Sparkassen in Hessen und Thüringen und dem

Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen (SGVHT) hat die Helaba durch das 'Neue Verbundkonzept' die wesentlichen Voraussetzungen für deren Erledigung bereits geschaffen. Kundenorientierte Dienstleistungen und professionelle Lösungen in sämtlichen Bereichen der Finanzdienstleistung sind wesentliche Eckpfeiler ihres weltweiten Geschäfts. Mit 3 454 Mitarbeitern und einer Bilanzsumme von 139 430 Mio. Euro (31. 12. 2003) nimmt die Helaba eine wichtige Position unter den deutschen Landesbanken ein.

International Financial Reporting Standards.

Die EU-Verordnung 1606/2002 verpflichtet kapitalmarktorientierte Unternehmen, von einigen Ausnahmen abgesehen, ab dem Jahr 2005 Konzernabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), vormals International Accounting Standards (IAS), zu erstellen und zu veröffentlichen. Somit musste sich auch die Helaba neu orientieren.

Auf der Suche nach einer Lösung.

Untersucht wurden Integrationslösungen von 4 verschiedenen Anbietern. Nach der Anbieterselektion und einem 14-tägigen Proof-of-Concept entschied sich die Helaba für die WebSphere Business Integration Lösung, die den Anforderungen am besten entsprach und besonders im Bereich der Integration vorhandener Anwendungen und Hintergrundsysteme eine große Vielfalt zu bieten hat.

Die Lösung.

Die Lösung der Helaba basiert auf dem IBM WebSphere Information Integrator Classic Federation Version 8.2 auf z/OS. Ermöglicht den direkten SQL Schreib- und Lesezugriff auf relationale und nicht-relationale operationale Datenquellen der Helaba, ohne dass host-spezifische Programmierkenntnisse erforderlich sind. Wesentliche operationale Daten der Helaba sind in ADABAS abgelegt, für den Zugriff auf diese Daten wird zusätzlich der IBM WebSphere Information Integrator Connector for Software AG ADABAS eingesetzt. Dieser stellt die transparente Zugriffsschicht auf die ADABAS Datenbanken sicher. Um eine schnelle und einfache Integration der bisherigen Anwendungen der Helaba zu ermöglichen und die vielfältigen Geschäftsvorfälle zu orchestrieren, setzt man als zentrale Integrations-Drehscheibe den IBM WebSphere Business Integration Message Broker ein. Hier sind die Regeln für die Transformationen, das Routing und die Anreicherung von Geschäftsdaten abgelegt.

Ein umfangreiches Portfolio von Adaptern ermöglicht der Helaba die Anbindung ihrer Cobol Anwendungen, von unterschiedlichen Datenbanken über JDBC als auch der SAP ERP Systeme an die Broker-Plattform im Echtzeit-Betrieb. Als IBM Business Partner war bei der Einführung der neuen Architektur die Morse GmbH involviert.

MORSE

Der Einsatz der WebSphere Software.

Die IBM WebSphere Software deckt folgende Gruppen von Schnittstellenanforderungen ab:

- *Anbindung der hierarchischen ADABAS Datenbank auf dem Host*
- *Datenaustausch mit SAP ERP und SAP FDB*

- *Anbindung bestehender Cobol Anwendungen*
- *Nutzung auf dem Host erzeugter sequentieller Dateien zur Folgeverarbeitung*

Der WebSphere Business Integration Message Broker steuert den Nachrichtenfluss zwischen den Systemen, indem er die unterschiedlichen Geschäftsobjekte an die entsprechenden Zielsysteme verteilt. Dabei werden die Geschäftsobjekte in die für das jeweilige Zielsystem erforderlichen Formate konvertiert (z. B. in XML-Formate).

Der WebSphere Business Integration Adapter für mySAP.com unterstützt sämtliche SAP/R3 Schnittstellen (BAPI, RFC, IDOC sowie ABAP) und wird hier verwendet, um IDOC-Objekte für den Datenaustausch in beide Richtungen zu erstellen.

Die Kommunikation zwischen dem WebSphere Business Integration Message Broker und den Adaptern erfolgt über WebSphere MQSeries, der bei zahlreichen Kunden weltweit eingesetzten zuverlässigen Messaging Software der IBM.

Die Kapselung und Wiederverwendung vorhandener Cobol-Programme auf dem Host für z. B. den Zugriff auf Datenbanken und sequentielle Dateien über WebSphere MQSeries Adapter entspricht dem Wunsch der Helaba nach einer service-orientierten Architektur für eine zukünftige unternehmensweite Strategie.

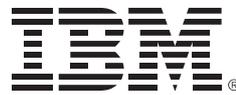
Zusammenfassung.

Die folgenden Schlüsselprodukte kommen zum Einsatz:

- *IBM WebSphere Information Integrator Classic Federation Version 8.2*
- *IBM WebSphere Business Integration Message Broker Version 5.0*
- *IBM Business Integration Adapter Version 2.3.1 Adapter für mySAP.com*

Die Zukunft

Die Transformation weiterer Anwendungen auf dem Großsystem in modulare, service-orientierte Business-Funktionen wird von der Helaba im Rahmen ihrer IT-Strategie weiterverfolgt. Weitere Anwendungen wie z. B. das Handelssystem Murex sollen an den Enterprise Service Bus angeschlossen werden. Der Einsatz neuer Schnittstellen kann ohne manuelle Punkt-zu-Punkt Programmierung schnell und einfach realisiert werden.



IBM Deutschland GmbH
70548 Stuttgart
ibm.com/de

IBM Österreich
Obere Donaustraße 95
1020 Wien
ibm.com/at

IBM Schweiz
Vulkanstrasse 106
8010 Zürich
ibm.com/ch

Die IBM Homepage finden Sie unter:
ibm.com

IBM, das IBM Logo, das e-Logo und ibm.com sind eingetragene Marken der IBM Corporation. On Demand Business und das On Demand Business Logo sind Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

WebSphere ist Marke der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

SAP, das SAP Logo, mySAP und alle anderen hier genannten SAP Produkte sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG.

Weitere Unternehmens-, Produkt- und Servicenamen können Marken anderer Hersteller sein.

Diese Erfolgsgeschichte verdeutlicht, wie ein bestimmter IBM Kunde Technologien/Services von IBM und/oder einem IBM Business Partner einsetzt. Die hier beschriebenen Resultate und Vorteile wurden von zahlreichen Faktoren beeinflusst. IBM übernimmt keine Gewährleistung dafür, dass in anderen Kundensituationen ein vergleichbares Ergebnis erreicht werden kann. Alle hierin enthaltenen Informationen wurden vom jeweiligen Kunden und/oder IBM Business Partner bereitgestellt. IBM übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen.

© Copyright IBM Corporation 2005
Alle Rechte vorbehalten.

IBM Form GK12-4052-00 (09/2005)